

Ultraleichtflugzeug stürzt bei Heist ab 78-Jähriger Pilot gerettet

Ultraleicht-Pilot stürzt beim Landeanflug in Heist ab.
Dramatische Rettung aus 15 Metern Höhe
glücklicherweise mit leichten Verletzungen.

Am Sonntagmorgen, dem 8. September, kam es in Heist, einem kleinen Ort im Kreis Pinneberg, zu einem bemerkenswerten Flugunfall. Ein Ultraleicht-Pilot landete mit seinem Doppeldecker unglücklich in den Baumwipfeln direkt an einer Landebahn. Der Vorfall ereignete sich während eines Landeanflugs, als das Flugzeug in einem Wäldchen stecken blieb. Die anschließende Rettungsaktion erforderte beträchtliche Mühe und Technologie, um den 78-jährigen Piloten aus seiner misslichen Lage zu befreien.

Der Notruf erreichte die Rettungsleitstelle um 8.45 Uhr, woraufhin sofortige Maßnahmen eingeleitet wurden. Feuerwehrleute, Rettungswagen und das Technische Hilfswerk waren schnell am Unglücksort. Aufgrund der besonders schwierigen Umstände wurde sogar der Rettungshubschrauber Christoph Hansa hinzugezogen, um den Piloten sicher aus seiner Situation zu befreien. Dies war besonders wichtig, da der Pilot mehrere Stunden in seinem Flugzeug festsaß, etwa 15 Meter über dem Boden.

Rettungsaktion in Höhenlage

Die Rettungsdienste mussten kreative Lösungen finden, um den Piloten zu retten. Ein Rettungstaucher seilte sich ab und führte die dramatische Rettung durch, indem er den Piloten sicherte

und beide mit Hilfe des Hubschraubers in Sicherheit brachten. Trotz der langen Wartezeit in der Höhe blieb der Pilot erstaunlich ruhig und erlitt nur leichte Verletzungen. Dies spricht für seine Erfahrung, denn er hat über 2000 Stunden Flug Erfahrung und kennt die Herausforderungen des Motorflugs sehr gut.

Laut Augenzeugen gab es Hinweise auf einen möglichen Motorausfall, der zu dem Unglück führte. Diese technische Panne sorgte dafür, dass der Pilot sein Flugzeug nicht bis zur Landebahn steuern konnte und letztlich in den Bäumen landete. Initial wurden sogar Sprungtische bereitgestellt, doch die Unsicherheit darüber, ob das Flugzeug beim Absprung abrutschen würde, machte diese Maßnahme wieder obsolet.

Herausforderung bei der Bergung des Doppeldeckers

Nachdem der Pilot gerettet wurde, stellte sich die nächste Herausforderung: die Bergung des Doppeldeckers aus den Bäumen. Der Kiebitz, das betroffene Ultraleichtflugzeug, wiegt rund 200 Kilogramm und könnte beim Entfernen aus der vertikalen Position abstürzen, was ein ernsthaftes Risiko für die Helfer darstellt. Der genaue Plan für die Bergung wird noch erarbeitet und erfordert sorgfältige Überlegungen, um sicherzustellen, dass die Rettungskräfte nicht in Gefahr geraten.

Insgesamt ist der Vorfall nicht nur ein Beispiel für die Gefahren des Fliegens, sondern auch für die schnelle Reaktion der Rettungskräfte, die in solch kritischen Situationen oft unter enormem Druck arbeiten müssen. Das Schicksal des Piloten steht nun im Mittelpunkt, da er seine Flugtage fortsetzen könnte, allerdings nach einem intensiven und lehrreichen Erlebnis. Die anschließende Bergungsaktion des Doppeldeckers wird mit Spannung erwartet, während der Fokus weiterhin auf einer sicheren Durchführung liegt.

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de